

## Protokoll

über die Gemeindeversammlung von Mittwoch, 10. Mai 2006, 20.00 Uhr im Gemeindesaal Baselstrasse 6.

---

Am Mittwoch, 10. Mai 2006, 20.00 Uhr versammelten sich die stimmberechtigten Personen der Einwohnergemeinde Grellingen nach Publikation der Traktandenliste im Wochenblatt vom 20. April 2006, Mitteilung an alle Haushalte und Anschlag zur Behandlung folgender

### TRAKTANDEN

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Dezember 2005.
2. Genehmigung der Rechnung 2005 und der Nachkredite.
3. Vorstellung des Finanzplanes 2006 bis 2010.
4. Erteilung des Gemeindebürgerrechtes an:  
Frau Özlem Imak-Sakar, geb. 1977, türkische Staatsangehörige.
5. Teilzonenplan „Hürnenacker“: Genehmigung von Teilzonenplan und -reglement.
6. Strassennetzplan: Genehmigung der Teilmutation im Bereich Nenzlingerweg.
7. Verschiedenes.

Änderungen zur Traktandenliste werden nicht verlangt.

Die Versammlung wird von Herrn Meyer, Gemeindepräsident, geleitet; das Protokoll führt Herr A. Meury, Gemeindeverwalter. Stimmberechtigt sind alle Personen, die über 18 Jahre alt sind.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und bestätigt: Herr J. Scherrer  
Herr M. Kobler

• Teilnehmer/-innen: 43 Stimmberechtigte

• Gäste: Pressevertreter: Herr A. Maurer, bz  
Frau Ö. Imak  
Herr Stenz und Bauinteressenten

Entschuldigt hat sich Herr H. Vogt, Gemeinderat, wegen anderer Verpflichtung.

Es wird festgestellt, dass die Versammlung nach den Bestimmungen des Gemeindegesetzes einberufen worden ist. Zur Gemeindeversammlung sind die Stimmbürger/-innen frühzeitig eingeladen worden.

## **Traktandum 1**

### **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Dezember 2005**

---

Gemäss Organisations- und Verwaltungsreglement ist das Protokoll nicht mehr zu verlesen. Es ist 10 Tage vor der Versammlung in der Verwaltung aufgelegt und war dort einsehbar.

Änderungen oder Ergänzungen werden nicht verlangt.

Die Versammlung genehmigt das Protokoll ohne Gegenstimme.

## Traktandum 2

### Genehmigung der Gemeinderechnung 2005 und der Nachkreditet.

Herr F. Meyer: Wie in den letzten Jahren kann der GR eine erfreuliche Rechnung mit folgendem Ergebnis vorstellen:

	Rechnung	Budget
Ertrag	7 495 974.31	5 995 700.00
Aufwand	<u>7 398 889.54</u>	<u>6 020 150.00</u>
<b>Saldo</b>	<b>97 084.77</b>	<b>24 450.00</b>

Eintreten wird nicht bestritten.

#### **Rechnungsgrundlagen**

Die einzelnen Grundlagen werden anhand einer Folie erläutert. Gegenüber dem Vorjahr sind sie unverändert.

Das Rechnungsergebnis wird vorgestellt. Gegenüber dem Budget resultiert ein besseres Ergebnis. Positiv war auch das Ergebnis 2004.

#### **Allgemeine Verwaltung**

Neu eingerichtet ist die Funktion 090, Gemeindehaus. Als Verwaltungsvermögen ausgeschieden wurden das UG und das EG. Die Obergeschosse sind in der Funktion 943, Finanzvermögen, ausgewiesen. 2004 wurden Rückstellungen realisiert, die 2005 wieder aufgelöst worden sind.

#### **Öffentliche Sicherheit**

Angestiegen waren die Kosten für die Vormundschaft, die aufgrund der Einwohnerzahlen und effektiven Fälle abgerechnet werden.

Für den Pistolenstand wurde ein Lärmgutachten in Auftrag gegeben.

#### **Bildung**

Die Bildung ist das kostenintensivste Ressort. Es ist wichtig, dass die Kinder optimal gefördert werden. Erstmals enthalten sind Beiträge an die Billette für Schüler, die auswärts die Schule besuchen. Beim Primarschulhaus wurden bei der Bühneneinrichtung zusätzliche Abschreibungen realisiert. Gleichzeitig wurden die gesamten Abwartskosten der Abteilung belastet.

Im Sonderschulwesen sind die Kosten massiv angestiegen. Trotz verschiedener Massnahmen musste eine grosse Anzahl Kinder in die Sonderschule eingewiesen werden. Wichtig ist, dass frühzeitig Massnahmen realisiert werden.

#### **Kultur**

Die Ortsvereine werden in jedem Jahr mit einem Beitrag von Fr. 10 000.00 unterstützt, abgestuft nach der effektiven Tätigkeit.

#### **Gesundheit**

Die Spitex wird von der Gemeinde mit einem Beitrag von Fr. 24.00 pro Einwohner/-in unterstützt.

#### **Soziale Wohlfahrt**

Aufgenommen wurde das Projekt Alterswohnungen. Die bisherigen Planungskosten wurden zu 50 % durch den Frauenverein finanziert.

In der Sozialhilfe sind die Kosten weiter angestiegen. Erhöht hat sich auch der Beitrag an die Sozialdienste Laufental, welcher die Personen der Gemeinde betreut, die unterstützt werden müssen.

#### **Verkehr**

Erstmals enthalten sind Parkplatzgebühren, die knapp Fr. 9 000.00 betragen haben. Die Leistungen des Werkhofs in der Gemeinde Nenzlingen wurden zu Fr. 26 751.20 abgerechnet.

Erhöht haben sich die Beiträge an den Tarifverbund.

Seit anfangs Jahr besitzt die Gemeinde zwei SBB-Abonnemente, die über 90 % ausgelastet waren. Netto betragen die Kosten für die Gemeinde lediglich Fr. 1 165.00.

### **Umwelt**

In der Wasserkasse resultierte ein erfreulicher Ertragsüberschuss.

Bei der Kanalisation hatte die Gemeinde rund Fr. 190 000.00 an den Kanton für die ARA zu entrichten.

Beim Friedhof sind die Hauptkosten die Abschreibungen als Folge der Investitionen für die Neugestaltung.

### **Volkswirtschaft**

Der Bahnhofkiosk wurde saniert. Die Gemeinde hatte bei der Auflösung des Zweckverbandes die Betriebseinrichtung zu übernehmen, die vollständig abgeschrieben worden ist.

### **Steuern und Finanzen**

Die ordentlichen Steuern waren rund Fr. 200 000.00 höher als budgetiert.

Bisher hat die Gemeinde einen hohen Beitrag aus dem Finanzausgleich erhalten. Wegen der höheren Steuererträge hat er sich etwas reduziert.

Beim Areal Greslyhof wurden zusätzliche Abschreibungen vorgenommen.

Die Kosten für das OG beim Gemeindehaus wurden neu in der Funktion 943 ausgewiesen. Für zwei Jahre abgerechnet hat der Kanton den Mietzins für die Schulräumlichkeiten.

Frau Angst: Beim Finanzausgleich ist unverständlich, dass er tiefer ausgefallen sein soll aber gleich wie im Budget ausgewiesen wird.

A: Der FA wird auf der Basis des Vorjahres berechnet. 2004 wurde eine Rückstellung gebildet, die 2005 wieder aufgelöst worden war.

Ein beachtlicher Anteil sind der Personalaufwand für das Gemeindepersonal und die Lehrschaft. Hoch waren ebenfalls die Abschreibungen.

Für die Finanzplanung wurden die Zahlen weiter aufgeteilt. Differenziert wird zwischen dem steuerfinanzierten und den gebührenfinanzierten Bereichen.

Anhand einer Folie werden die Erträge und der Aufwand dargestellt. Erfreulich ist, dass in allen Bereichen ein Überschuss resultierte.

Herr Saladin: Es ist nicht zu verstehen, dass zwischen den einzelnen Bereichen kein Austausch möglich ist. Gerade bei der Kanalisation würde eine Verrechnung eine Entlastung ergeben.

A: Die gesetzlichen Vorgaben erfordern eine strikte Trennung bei der Finanzierung.

### **Investitionsrechnung**

2005 wurden hohe Investitionen realisiert. Bspw. Gemeindehaus und verschiedene Erschliessungen.

Bei der Gemeinde ergab sich in negativer Finanzsaldo von Fr. 384 000.00.

### **Bestandesrechnung**

Der grösste Teil der Investitionen konnte mit den flüssigen Mitteln finanziert werden. Die Investitionen führten zu einer Erhöhung der Aktiven von rund Fr. 1 Mio.

Bei den Passiven wurde das Fremdkapital um Fr. 450 000.00 erhöht. Die Nettoverschuldung der Gemeinde ist pro Einwohner/-in auf neu Fr. 1 327.00 angestiegen.

### **Rechnungsrevision**

Die GRPK hat die Rechnung geprüft und beantragt sie zu genehmigen.

## **Abstimmung**

**Der Gemeinderat beantragt Ihnen, die Rechnung 2005 mit den ausgewiesenen Abschreibungen und den Nachkrediten zu genehmigen.**

**Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig ohne Gegenstimme zu.**

## **Traktandum 2**

### **Finanzplan 2006 – 2010**

---

Herr F. Meyer: Im Auftrag des GR hat die Finanzplanungskommission FK den Finanzplan FP überarbeitet. Der FP ist ein wichtiges Instrument, um den Finanzhaushalt abzuschätzen.

Herr Schmid: Die FP hat die Unterlagen aufgearbeitet. Angenommen wurde ein Wachstum von 1 % und eine Teuerung von 2-3 %. Berücksichtigt wurde die Aufteilung des Gemeindehaus in Finanz- und Verwaltungsverögen.

#### **Investitionsprojekte**

Bei der MZH wurde ein Sanierungsprojekt aufgenommen.

Beim Verkehr sind höhere Abschreibungen zu erwarten wegen der Neuerschliessungen.

Im Finanzbereich wurde der Umbau für das Militärmagazin und für das Projekt Alterswohnungen berücksichtigt.

Der FP wurde für den Zeitraum von 2006-2010 ausgearbeitet.

Beim Ertrag wurden die Berechnungen aufgrund der geltenden Gesetze angewendet.

Aufgrund der anstehenden Steuergesetzrevision ist mit Steuerausfällen zu rechnen.

Die Prognose hat ergeben, dass mit einem Ertragsüberschuss zu rechnen ist. Erwartet wird ein Überschuss von 0,5 Mio. bis Ende Planungsperiode.

Realisiert werden beachtliche Investitionen, die einen hohen Kapitaldienst verursachen. Die verschiedenen Investitionen werden erläutert.

2006 resultiert ein Ertragsüberschuss in der Investitionsrechnung. In den folgenden Jahren werden wieder Nettoinvestitionen ausgewiesen.

#### **Gemeindebetriebe**

Bei der Wasserkasse ist ab 2008 voraussichtlich eine Erhöhung beim Wasserpreis zu erwarten, weil Wasser zugekauft werden muss. Vorgesehen sind verschiedene Erschliessungen.

Beim Abwasser ist ebenfalls ab 2008 eine Erhöhung der Gebühr nötig wegen der anstehenden Investitionen in das Trennsystem. Geplant sind hohe Investitionen, die einen grösseren Kapitaldienst erfordern. Im Planungszeitraum resultiert eine negative Selbstfinanzierung.

Bei der Abfallentsorgung wird eine Reduktion der Grundgebühr ab 2007 vorgeschlagen.

Bei der GGA resultiert ab 2008 eine SF von durchschnittlich Fr. 30 000.00. Vorgesehen sind auch hier verschiedene Investitionen.

Beim Total der Gemeindebetriebe resultiert im gesamten Planungszeitraum eine negative Selbstfinanzierung.

#### **Flüssige Mittel**

2006 kann der Finanzhaushalt mit den selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden. Ab 2007 wird sich die Verschuldung voraussichtlich erhöhen. Ab 2009 wird sie sich wieder auf den heutigen Stand reduzieren.

Herr Saladin: Das ehemalige Militärmagazin befindet sich in der Uferschutzzone und darf nicht ausgebaut werden. Eine Investition ist wegen dem Untergrund abzulehnen. Idealer wäre die LS auf der anderen Seite zu erwerben und angemessen umzubauen.

A: Es gilt Besitzstandgarantie. Ein Innenausbau ist zulässig. Für ein Ausbau ist ein Projekt auszuarbeiten, das der GV zum Beschluss unterbreitet werden muss. Im FP wird lediglich die mögliche Finanzierung dargestellt.

Heute wird die Abwassergebühr in % des Wasserpreises erhoben, weshalb ab 2007 eine prozentuale Veränderung vorgesehen ist.

## **Traktandum 4**

### **Erteilung des Gemeindebürgerrechtes an:**

#### **Frau Özlem Imak-Sakar, geb. 1977, türkische Staatsangehörige,**

Herr F. Meyer: Die GV hat über Einbürgerungen von Personen zu beschliessen, die in der Gemeinde wohnen. Es werden von Bund, Kanton und Gemeinde verschiedene Abklärungen durchgeführt. Erst wenn die Abklärungen positiv sind, wird eine Einbürgerung der GV zum Beschluss unterbreitet.

Eintreten wird nicht bestritten.

Im Sommer 1983 ist Frau Imak im Alter von sechs Jahren in die Schweiz eingereist. Im selben Jahr ist sie von Liesberg nach Grellingen umgezogen und war hier zusammen mit zwei Brüdern bei ihren Eltern aufgewachsen. Im Anschluss an die Volksschule hat sie eine Weiterbildungsklasse absolviert und anschliessend erfolgreich die HMS abgeschlossen. Nach der Ausbildung ist Frau Imak 1998 in eine Grossbank eingetreten, wo sie heute in einer Kaderfunktion arbeitet.

Seit 16. Juli 2004 ist sie mit Herrn Özer Imak verheiratet.

Frau Imak ist in unserem Kulturkreis aufgewachsen; hier hat sie die Schulen besucht und die berufliche Ausbildung abgeschlossen. Aufgrund der Abklärungen der zuständigen Behörden von Bund, Kanton und Gemeinde ist sie in unseren Kulturkreis integriert und erfüllt damit die nötigen Voraussetzungen zur Einbürgerung, weshalb ihr die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung erteilt worden ist.

Die Einbürgerungsgebühr ist vom Gemeinderat auf Fr. 4 000.00 festgesetzt worden, die bereits einbezahlt worden ist.

### **Beratung**

Wortbegehren werden nicht verlangt.

### **Abstimmung**

**Der Gemeinderat beantragt Ihnen, Frau Imak-Sakar das Gemeindebürgerrecht zu erteilen.**

**Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig ohne Gegenstimme zu.**

## Traktandum 5

### Teilzonenplan „Hürnenacker“: Genehmigung von Teilzonenplan und –reglement.

Herr F. Meyer: In den Zonenvorschriften ist das Gebiet als Zone mit Planungspflicht ausgeschieden. Die Grundeigentümer beabsichtigen das Gebiet bebaubar zu gestalten. Eintreten ist nicht bestritten.

Herr S. Pabst: Mit dem Teilzonenplan TZP und dem Teilzonenreglement TZR soll das Gebiet baureif gestaltet werden. Das Gebiet wird aufgrund einer Grafik vorgestellt. Angewendet werden sollen grundsätzlich die Vorschriften der Gemeinde für die zweigeschossige Bauweise mit einer Überbauung von 28 %.

Im Kanton BL werden derartige Zonen mit einem Teilzonenplan oder Quartierplan gestaltet. Zu beachten sind der Pistolenstand wegen der Lärmimmissionen, der Bau- und Strassenlinienplan, die Erschliessungsanlagen und der Kinderspielplatz.

Pistolenstand: Immer wieder wurde der Lärm beanstandet. Untersucht wurden die Immissionen an verschiedenen Messpunkten. Festgestellt wurden die Lärmbelastungen. Berücksichtigt werden müssen die Schiesszeiten für Klein- und Grosskaliber.

Die Immissionsgrenzwerte von 55, bzw. 60 Dezibel dB sind nicht eingehalten. Nötig sind Lärmschutzmassnahmen wie Reduzierung der Schiesszeiten und Schutzwände, mit denen eine Reduktion von 10-12 dB erreicht werden kann.

Mit den Massnahmen können die Grenzwerte erreicht werden.

Der Pistolenstand wurde 1963 gebaut. Das Gebiet Hürnenacker gilt als nicht erschlossen. Als Lärmgrenzwerte sind am Tag 55 dB und nachts 45 dB einzuhalten.

Lärmschutzmassnahmen: Die Kosten für das Lärmgutachten, den Lägerplan und das Projekt betragen rund Fr. 30 000.00, die wie folgt aufgeteilt werden sollen.

47 % Grundeigentümer

28 % Pistolenclub

25 % Gemeinde

Mit der Aufteilung werden die Beteiligten aufgrund ihrer Interessenlage angemessen belastet. Sie sind mit dem Kostenverteiler einverstanden.

Aufgrund einer Folie wird der Perimeter des TZP vorgestellt. Enthalten sind die Bau- und Grenzlinien. Im oberen Bereich ist eine private Stichstrasse mit Wendepplatz vorgesehen – unten kurze Erschliessungsabschnitte. Realisiert werden sollen 9 EFH.

### **Teilzonenreglement**

Das Reglement stützt sich auf die neuen Zonenvorschriften Siedlung der Gemeinde, über welche die GV noch zu beschliessen hat. Die einzelnen §§ werden kurz vorgestellt.

### **Beratung**

Frau Martin: Eine Planung für das gesamte Baugebiet wäre eine bessere Variante.

A: Die Gemeinde kann eine freie Gestaltung ermöglichen. Nötig wäre ein Gesamtkonzept. Heute werden Parzellen einzeln abparzelliert und verkauft.

Herr Angst: Ist es richtig, dass die Erschliessung als Privatstrasse realisiert wird. Eine öffentliche Erschliessung wäre vernünftiger. Privatstrassen haben beachtliche Nachteile; es besteht ein hohes Konfliktpotenzial.

A: Die Erschliessung ist als Privatstrasse vorgesehen. Möglich ist eine bessere Nutzung. Der Unterhalt muss geregelt werden. An Privatstrassen hat die Gemeinde keine Beiträge zu leisten. Die Gemeinde wird mit den Eigentümern eine privatrechtliche Regelung vereinbaren.

Frau Erbsmehl: Eine private Erschliessung hat offenbar verschiedene Nachteile. Eine öffentliche Erschliessung wäre deshalb eine Variante, die prüfungswert ist.

A: Im Strassennetzplan ist definiert, welche Strassen die Gemeinde übernimmt. Privatstrassen können später nicht an die Gemeinde abgetreten werden, wenn sie nicht dem nötigen Standard entsprechen.

Herr Bitterli: Unklar ist offensichtlich, wie die Dachaufbauten genutzt werden können.

A: Bei einer Höhe über 3,50 m gilt der Dachbereich als Geschoss.

## **Abstimmung**

**Der Gemeinderat beantragt Ihnen, den Teilzonenplan und das – reglement „Hürnenacker“ zu genehmigen.**

**Die Versammlung stimmt dem Antrag mit 35 Stimmen ohne Gegenstimme zu.**

## **Traktandum 6**

### **Strassennetzplan: Genehmigung der Teilmutation im Bereich Nenzlingerweg.**

Herr F. Meyer: Im Strassennetzplan SNP ist vorgesehen, das Gebiet mit zwei öffentlichen Strassenabschnitten zu erschliessen. Die Grundeigentümer erachten eine Erschliessung mit drei Abschnitten als vernünftiger. Eintreten wird nicht bestritten.

Herr S. Pabst: Im SNP wird das Gebiet mit zwei Abschnitten erschlossen. Aufgrund der Geländebeschaffenheit und der Baubegehren ist eine Erschliessung mit drei Abschnitten vorteilhafter. Der SNP ist beschlossen und behördenverbindlich. Eine Änderung ist nur durch eine Teilmutation möglich. Die Gesamtüberarbeitung des SNP ist erst später vorgesehen. Der GR möchte deshalb die Mutation vorziehen. Definiert wurden Auflagen:

Alle betroffenen Grundeigentümer müssen einverstanden sein.  
Es sind drei Anmerkungsgrundstücke zu errichten.  
Die Gemeinde hat das uneingeschränkte Geh- und Fahrrecht.  
Alle Parzellen müssen erschlossen werden können.  
Die Grundeigentümer haben mit einer Vereinbarung verschiedene Nebenpunkte zu regeln.

Die Grundeigentümer sind mit der Mutation einverstanden.  
Neu soll das Gebiet mit drei Strassenabschnitten erschlossen werden.  
Oberer Strassenabschnitt: Erschliessung der Parzellen Nr. 1164 und 814.  
Mittlerer Strassenabschnitt: Erschliessung der Parzellen Nr. 1037 und 286.  
Unterer Strassenabschnitt: Erschliessung der Parzellen Nr. 109 und 879.

### **Beratung**

Frau Zuber: Werden am Nenzlingerweg Veränderungen vorgenommen, welche die übrigen Grundeigentümer belasten.  
A: Der Nenzlingerweg ist nicht betroffen. Die Grundeigentümer haben keine Kosten zu erwarten. Die private Erschliessung haben die direkt betroffenen Grundeigentümer zu finanzieren.  
Vorgesehen sind drei Sackgassen. Pro Stichstrasse werden nur zwei Parzellen erschlossen.

### **Abstimmung**

**Der Gemeinderat beantragt Ihnen, die Teilmutation des Strassennetzplanes im Bereich Nenzlingerweg zu genehmigen.**

**Die Versammlung stimmt dem Antrag mit grossem Mehr bei zwei Gegenstimmen zu.**

## Traktandum 7

### Verschiedenes.

---

#### **Verabschiedung aus dem Schuldienst**

Frau Scherrer wird 2006 aus dem Schuldienst ausscheiden. 1962 hat sie das Lehrerseminar abgeschlossen. Anschliessend ist sie nach Grellingen gezogen und hier in den Schuldienst eingetreten. Neben dem Schulunterricht hat sie die Bibliothek ausgebaut und immer auch Stellvertretungen übernommen. Frau Scherrer hat als engagierte und pflichtbewusste Lehrerin gearbeitet. Der GR bedankt sich bei Frau Scherrer für den langjährigen Schuldienst in Grellingen.

Frau Angst: Im Quartier Rödler wird regelmässig schnell gefahren. Das Anliegen sollte aufgenommen werden; evtl. ist eine Geschwindigkeitsbeschränkung zu realisieren.

A: Eine AG ist daran, verkehrsberuhigende Massnahmen zu realisieren. Ziel ist bis Ende Jahr ein Konzept vorzulegen.

Frau Martin: Zu überlegen ist, ob evtl. gewisse Massnahmen vorgezogen werden sollten.

A: Das Anliegen wird bearbeitet.

Herr Stotz: Möglich wäre eine Reduktion der Geschwindigkeit auf 30 km/h bei allen Quartierstrassen.

A: Die Variante wird in der AG mit anderen Möglichkeiten geprüft.

Herr Scherrer: Die SBB-Abo werden gut genutzt – evtl. sollten weitere Abos erworben werden.

A: Vorgesehen ist die Reservation via Internet zu vereinfachen. Heute ist die Nachfrage beachtlich.

Herr Egli: Abgeklärt werden sollte, ob andere Gemeinden auch Abos anbieten.

A: Die Möglichkeiten werden geprüft.

Herr D. Hänggi: Wie ist der Ausbau bei der GGA geplant.

A: 2006 wird ein Vorprojekt für einen Ausbau ausgearbeitet. Anschliessend wird über ein Ausbauprojekt entschieden.

Herr Stotz: Vor Jahren hat die Gemeinde für den Ausbau einen Kredit beschlossen.

A: Ausgebaut wurde erst das Stammnetz. Vorgesehen ist, dass das Netz in den nächsten Jahren ausgebaut wird. Aufgrund des Vorprojektes wird ein konkretes Ausbauprojekt ausgearbeitet.

Frau Martin: Im Trinkwasser ist ein Chlorgehalt festzustellen. Gemäss Abklärungen wären andere Varianten möglich. Frau Martin beantragt, andere Möglichkeiten zu prüfen.

A: Heute ist eine automatische Anlage eingerichtet, die aus hygienischen Gründen Chlor beifügt, wenn gewisse Werte überschritten werden. Neu ist ebenfalls beim Grundwasserpumpwerk eine Anlage eingebaut worden. Die Gemeinde hat sich vor Jahren für die Variante Chlorieranlage entschieden. Der Entscheid war 1999 getroffen worden.

#### **Alte Gemeindeverwaltung**

Die Liegenschaft ist inzwischen zum Betrag von Fr. 355 000.00 verkauft worden.

#### **Gemeindetermine**

19.10.06 Gemeindeversammlung, bei Bedarf

07.12.06 Gemeindeversammlung

Schluss der Versammlung: 22.30 Uhr

Für das Protokoll:

Der Versammlungsleiter

Der Verwalter